

## Zahl der Abschiebungen, Zurückweisungen und Zurückschiebungen, Stand Ende 2017 (BT-Drs. 19/800)

Vermerk Dr. Thomas Hohlfeld, Referent Fraktion DIE LINKE., 227 – 51122, 20.2.2018

Eine **Abschiebung** („Rückführung“) wird verfügt und vollstreckt gegen vollziehbar **ausreisepflichtige Personen** ohne gültigen Aufenthaltstitel, die vermutlich nicht „freiwillig“ ausreisen werden (§ 58 AufenthG). Es geht um: abgelehnte AsylbewerberInnen, „visa-overstayers“ (nach abgelaufenem Besuchsvisum), Personen mit abgelaufenen Aufenthaltserlaubnissen (z.B. ehemalige Studierende), Ausgewiesene und „illegal“ Eingereiste.

**Zurückschiebungen** werden innerhalb von sechs Monaten nach unerlaubter Einreise vollzogen (z.B. nach Kontrollen in Grenznähe oder in der Bahn), oder nach einer Zurückweisung durch einen anderen Staat (dann „unverzüglich“). Außerdem ist eine Zurückschiebung zulässig, wenn ein anderer Staat aufgrund einer zwischenstaatlichen Übereinkunft zur Rückübernahme verpflichtet ist (§ 57 AufenthG).

**Zurückweisungen** (= Einreiseverweigerung) erfolgen **unmittelbar an der Grenze** (oder nach „Flughafenverfahren“), bei Versuch einer unerlaubten Einreise (§ 15 AufenthG), etwa weil kein Visum oder Aufenthaltstitel oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, oder wenn Zweifel am angegebenen Aufenthaltszweck bestehen oder eine unerlaubte Erwerbstätigkeit vermutet wird. Eine Zurückweisung erfolgt auch bei Personen, die für einen vorübergehenden Aufenthalt keinen Aufenthaltstitel benötigen, wenn kein gültiger Pass vorliegt (oder die Identität unklar ist), der Lebensunterhalt nicht gesichert ist, die Interessen Deutschlands gefährdet sind. Seit Anfang 2009 ist Deutschland von Schengen-Staaten umgeben, deshalb gab es keine Zurückweisungen an den Landesgrenzen mehr – bis Mitte 2015 Binnengrenzkontrollen wieder eingeführt wurden.

**Überstellungen** Asylsuchender nach der Dublin III-Verordnung an den für die Asylprüfung zuständigen Staat zählen i.d.R. als Ab- bzw. Zurückschiebung.

**Abschiebungen auf dem Land- oder Seeweg** sind Dublin-Überstellungen oder betreffen UnionsbürgerInnen.

	2017	30.6.2017	2016	2015	2014	2013	2012	2010	2008
Abschiebungen auf dem <b>Luftweg</b>	21.904	11.606	23.886	19.712	8.557	7289	6919	6907	7778
<i>davon unbegleitet</i>	9.280	4.464	7.730	6.569	6.291	5466	4865	4428	4653
Abschiebungen auf dem <b>Seeweg</b>	51	28	113	26	26	1	10	3	0
Abschiebungen auf dem <b>Landweg</b>	2.011	911	1.376	1.150	2.301	2908 <sup>1</sup>	722	648	616
<b>Abschiebungen gesamt</b>	<b>23.966</b>	<b>12.545</b>	<b>25.375</b>	<b>20.888</b>	<b>10.884</b>	<b>10.198</b>	<b>7.651</b>	<b>7.558</b>	<b>8.394</b>
Zurückschiebungen auf dem <b>Luftweg</b>	38	22	47	30	196	800	933	4380	1894
Zurückschiebungen an den <b>Landgrenzen</b>	1.663	889	1.220	1.444	2.764	3658	3389	3942	3757
Zurückschiebungen an den <b>Seegrenzen</b>	6	3	12	7	7	40	95	91	94
<b>Zurückschiebungen gesamt</b>	<b>1.707</b>	<b>914</b>	<b>1.279</b>	<b>1.481</b>	<b>2.967</b>	<b>4.498</b>	<b>4.417</b>	<b>8.413</b>	<b>5.745</b>
Zurückweisungen auf dem <b>Luftweg</b>	4.744	2.340	4.233	4.205	3.609	3828	3814	3407	3103
Zurückweisungen an den <b>Landgrenzen</b>	7.504	3.525	16.562 <sup>2</sup>	4.689	0	0	0	0	4091
Zurückweisungen an den <b>Seegrenzen</b>	122	62	56	19	3	22	15	152	40
<b>Zurückweisungen gesamt</b>	<b>12.370</b>	<b>5.927</b>	<b>20.851</b>	<b>8.913</b>	<b>3.612</b>	<b>3.850</b>	<b>3.829</b>	<b>3.559</b>	<b>7.234</b>
<b>SUMME</b>	<b>38.043</b>	<b>19.386</b>	<b>47.505</b>	<b>31.282</b>	<b>17.463</b>	<b>18.546</b>	<b>15.897</b>	<b>19.530</b>	<b>21.273</b>
<i>inklusive Dublin-Überstellungen</i>	7.102	3.164	3.968 <sup>3</sup>	3.597	4.772	4.741	3.037		

<sup>1</sup> der Anstieg geht vor allem auf Abschiebungen nach Polen zurück; überwiegend Überstellungen im Dublin-Verfahren

<sup>2</sup> 95% an der dt.-österr. Grenze: 15.735 Personen, Frankreich: 240, Schweiz: 162 / HKL: AFG (3.802), SYR (2.174), IRK (1.739), auch 620 UMF wurden zurückgewiesen

<sup>3</sup> Darunter 872 Minderjährige (22%); Anteil der Dublin-Überstellungen an allen Ab- und Zurückschiebungen: 14,9%

<b>Haupt-Zielstaaten</b> der (Luft-) Abschiebungen 2017 waren:	<b>Haupt-Staatsangehörigkeiten</b> 2017 waren (Luft):
Albanien 3.429 (2016: 6.045)	Albanien 3.445 (2016: 6.035)
Kosovo 2.721 (4.988)	Kosovo 2.749 (5.037)
Serbien 2.359 (3.769)	Serbien 2.360 (3.776)
Italien 2.321 (1.120)	Mazedonien 1.534 (1.968)
Mazedonien 1.530 (1.958)	Moldau 750
<b>Westbalkan</b> (inkl. BiH, Montenegro): 10.737 (49% aller Luftabschiebungen); 2016: 17.818 (75%)	Marokko 724
<b>in EU/Schengen-Länder</b> insg.: 6.468 (29,5%; nach 15,9% im Vorjahr)	Georgien 419 (166)
	Algerien 618
	Irak 549
	Nigeria 530
	Syrien 502 (495)
	(Anteil Westbalkan: 10.791 (49,2%, Vorjahr: 74,9%))

### Zuständigkeit für Abschiebungen (Frage 8):

Für Zurückschiebungen und Zurückweisungen ist ganz überwiegend die Bundespolizei zuständig.

Von den 23.966 Abschiebungen im Jahr 2017 wurden 441 von der Bundespolizei veranlasst, im Übrigen verteilen sich die Abschiebungen auf die Bundesländer:

	2017: Mehr Abschiebungen als freiwillige Ausreisen?	Abschiebungen 2017	Abschiebungen 2016	Abschiebungen 2015	Abschiebungen 2014	geförderte Ausreisen 2017	geförderte Ausreisen 2016	geförderte Ausreisen 2015 <sup>4</sup>	geförderte Ausreisen 2014
Ba-Wü	x	3.438	3.646 (+50%)	2.431	1.080	2.823	6.108	4.609	1.826
Bayern		3.282	3.310 (-21%)	4.195	1.007	3.409	6.399 -	8.015	2.169
Berlin	x	1.645	2.027 (> x2!)	898	541	1.107	2.098 +	871	815
Brandb.		490	570 (+78%)	321	192	821	996 -	1.536	417
Bremen		81 +	76 (> x3!)	22	17	196	659 +	261	64
Hamburg	x	564	767	612	388	221	518 -	766	655
Hessen		1.147 -	1.723 (-35%)	2.651	829	1.523	1.872	1.614	350
MeckVor.	x	526	817	740	315	345 +	211	211	38
Nieders.		1.694	1.908 (> x2!)	938	748	3.188	8.547 +	3.795	1.542
NRW		6.308 +	5.121 (+16,5%)	4.395	2.929	11.377	16.513 +	8.213	3.592
Rh-Pf		1.293 +	909 (+88,5%)	482	213	1.518	3.907	3.427	554

<sup>4</sup> Angaben für 2014 und 2015 nach BT-Drs. 18/7588, Frage 22: Mit Bundesmitteln (REAG/GARP) geförderte Ausreisen, zudem gibt es Förderprogramme der Länder (2015: 9.400 geförderte Ausreisen), nicht alle freiwilligen Ausreisen werden gefördert, d.h. ihre Zahl ist insgesamt größer als die angegebene (so auch die Bundesregierung: BT-Drs. 18/5862, Frage 29).

Saarland	x	183	216 (-22%)	276	243	34	78	77	32
<b>Sachsen</b>		1.034 -	<b>1.814 (&gt; x2,5!)</b>	724	635	1.249	1.924 +	877	374
Sa-Anh.	x	645	836	861	570	590	1.204 -	1.497	442
<b>Schl.Hol.</b>		538	<b>790 (x2!)</b>	397	254	640	1.206 +	497	178
Thüringen	x	657 +	569 (+77%)	322	234	546	1.829 +	954	588
<b>GESAMT</b>		<b>23.966</b> (441 BuPol)	<b>25.375</b> (+21,5%)	<b>20.888<sup>5</sup></b>	<b>10.884<sup>6</sup></b>	<b>29.587</b>	<b>54.069</b> (+45%)	<b>37.220</b>	<b>13.600</b>

Frage 8 ist auch die sehr **unterschiedliche Zusammensetzung der Herkunftsländer Ausreisepflichtiger in den einzelnen Bundesländern** zu entnehmen; während Abschiebungen in Westbalkanstaaten aufgrund entsprechender Vereinbarungen in der Regel sehr leicht vollzogen werden können, gibt es hinsichtlich anderer Herkunftsstaaten mitunter höhere bürokratische Anforderungen bei der Rückübernahme (z.B.: Irak, Iran, Libanon, Indien, viele afrikanische Staaten).

Frage 10: **8.961 Personen** wurden 2017 im Rahmen von **Sammelabschiebungen** abgeschoben. Davon **1.543 Personen** bei **EU-Sammelabschiebungen** (2016: 3.399, 2015: 1.327, 2014: 513, 2013: 458, 2012: 645, 2011: 384, 2010: 226) und **7.418 Personen** (2016: 10.065, 2015: 8.849) bei **national koordinierten (BuPol) Sammelabschiebungen**.

### Zwangsgelder gegen Beförderungsunternehmen (Frage 9):

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die Zahlen wie folgt entwickelt:

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Fälle, in denen Zwangsgelder verhängt wurden:	887	941	1.287	1.208	1098	1477	1048	910	728	326	9
Summe der verhängten Zwangsgelder	1,5 Mio. €	1,7 Mio. €	2.1 Mio. €	2.6 Mio. €	2.6 Mio. €	2.3 Mio. €	1.9 Mio. €	1.6 Mio. €	1.4 Mio. €	326.000 €	9.000

### Gescheiterte Abschiebemaßnahmen (Fragen 13ff)

Abschiebemaßnahmen sind gescheitert an:

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Widerstandshandlungen	525	263	211	141	93	93	122	99	164	220	210
Medizinische Gründe	111	74	79	63	27	42	56	58	41	53	56
Weigerung der Flugzeugführer / Fluggesellschaft	314	139	93	74	29	22	39	52	58	76	59
Weigerung des Zielstaats	31	26	28	8	3	8	13	11	17	28	40

<sup>5</sup> Angaben nach: BT-Drs. 18/7588 (Frage 9), inklusive Abschiebungen in Verantwortung der Bundespolizei (623)

<sup>6</sup> Angaben nach BT-Drs. 18/4205 (Frage 8), inklusive Abschiebungen in Verantwortung der Bundespolizei (689)

## Ausreiseentscheidungen und Ausreisen (freiwillig oder zwangsweise, Fragen 18ff)

	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Ausreiseentscheidung gegenüber Drittstaatsangehörigen</b>	96.066 (AFG, PAK, IRK) [Ausreisen: 258.303, ALB, TUR, China]	69.206 (ALB, SER, KOS) [Ausreisen: 311.054, ALB, SER, KOS]	54.082 (ALB, KOS, SER)	34.257	25.300
<b>Ausreiseentscheidungen gegenüber abgelehnten Asylbewerbern</b>	45.237 (AFG, PAK, IRK)	33.684 (ALB, SER, KOS)	27.318 (wie oben)	12.309	
<b>„Ausreisen“ (inkl. Abschiebungen) abgelehnter Asylbewerber</b>	52.466 (ALB, SER, MAZ)	67.060 (ALB, SER, KOS)	51.575 (davon: 39.823 im Jahr 2015 abgelehnt)		
Geförderte Ausreisen (Bund-Länder-REAG/GARP)	29.587	54.069	37.220	13.636	
Ausreisen Ausreisepflichtiger (GÜB)	43.019	64.614			
<b>Ausreiseentscheidungen gegenüber UnionsbürgerInnen</b>	2.135 (RUM, POL, BUL)	2.111 (RUM, POL, BUL)	1.929 (RUM, POL, BUL)	1.915	1.801

Ausreiseentscheidungen im Rahmen des Dublin-Verfahrens werden nicht als Entscheidungen gegenüber „abgelehnten Asylbewerbern“ gewertet.

Ausreiseentscheidungen werden im AZR erst dann registriert, wenn diese „vollziehbar“ sind, d.h. keine Rechtsmittel (mit aufschiebender Wirkung) mehr möglich oder anhängig sind (vgl. Antwort zu Frage 30) – daraus ergibt sich eine Differenz zur Zahl der Asyl-Ablehnungen in einem Jahr.

Mit einer finanziellen Förderung sind im Jahr 2017 29.587 Personen „freiwillig“ aus Deutschland ausgereist (REAG/GARP), betroffen waren vor allem abgelehnte Asylsuchende (19.342), insbesondere vom Westbalkan (ALB, MAZ, SER), aber z.B. auch 2.866 Menschen aus dem Irak und 1.119 aus Afghanistan. Die Gesamtzahl der „freiwilligen“ Ausreisen wird im Übrigen statistisch nicht erfasst.

Frage 20: 43.019 ausreisepflichtige Personen mit einer „Grenzübertrittsbescheinigung“ (mehrheitlich vermutlich abgelehnte Asylsuchende) sind im Jahr 2017 kontrolliert „freiwillig“ ausgereist, fast alle auf dem Luftweg (größte Gruppen: 6.091 Albanien, 3.257 Irak, 2.647 Russland, 2.429 Türkei, Kosovo, Serbien, Mazedonien usw.).

## Unbegleitete Minderjährige (Frage 6)

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Übergabe Jugendämter	3.228	7.761	6.061	1.034	394	348	307	197	119	125
Zurückschiebungen	66	29	10	27	29	42	40	21	27	12
Zurückweisungen	171	620	21	1	4	1	2	3	5	8
Gesamt Feststellungen	3.487	8.486	6.153	1.087	443	403	349	282	173	174

Es dominieren minderjährig Unbegleitete aus Somalia: 680 (2016: 1.028), Afghanistan: 629 (2.763) und Guinea: 460.

## Abschiebemaßnahmen unter Beteiligung von FRONTEX (Frage 11)

Die Daten für die Jahre 2016/2017 wurden wegen der Vielzahl der Daten noch nicht ausgewertet.

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007

Abschiebemaßnahmen	45	26	26	28	21	20	13	5	6
Davon BuPol federführend	21	7	9	11	9	4	1	0	2
Davon alleine Flugkosten	1,725 Mio.								
Staatsangehörige aus (fett: federführend BuPol)		NIG 8, GEO 11, <b>SRB 191</b> , <b>MAZ 109</b> , <b>KOS 39</b> , <b>BiH 59</b> ,	NIG 33, UKR 2, GEO 25, <b>SRB 299</b> , <b>MAZ 44</b> , <b>KOS 51</b> , DRK 3	NIG 39, UKR 2, GEO 24, ARM 6, <b>KOS 168</b> , <b>SRB 405</b>	DRK (2), GAM (1), NIG (39), <b>KOS (181)</b> , <b>SRB (89)</b>	ALB, ARM, CAM, GAM, NIG, <b>GRG</b> , <b>KOS</b>	ALB, ARM, CAM, CIV, GAM, GRG, KOS, NIG, TOG, <b>VTN</b>	COL, ECU, GAM, NIG, PAK	<b>CAM</b> , <b>GHA</b> , NIG, <b>TOG</b>
Abgeschobene Beteiligte Bundesbeamte	1.424 819	417	457	644	312				

Die **Gründe für Zurückweisungen an den Grenzen** sind Frage 7 zu entnehmen: Gerade einmal **80 gefälschte Visa oder Aufenthaltstitel** wurden an den Luft- und Landgrenzen entdeckt, ein ge- oder verfälschtes Reisedokument wurde in 189 Fällen entdeckt. Hauptzurückweisungsgrund war das Fehlen eines gültigen Visums bzw. Aufenthaltstitels oder Reisedokuments.

Insgesamt sind durch die **Sicherheitsbegleitung 2017 Kosten** in Höhe von 5,388 Mio. Euro für den Bund entstanden (2016: 5 Mio, 2015: 4,1 Mi., 2014: 2,7 Mio., 2013: 3,3 Mio. Euro; 2012: 3,8 Mio. Euro; 2011: 4,4 Mio. Euro; 2010: 5 Mio. Euro, 2009: 6,2 Mio. Euro; 2008: 7,2 Mio. Euro, 2007: 6,8 Mio. Euro), vgl. Frage 17.

#### Kurzbewertung:

**Mit 24.000 Abschiebungen im Jahr 2017 bewegen sich die Zahlen der Abschiebungen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.** Erklärt werden kann dies vor allem mit dem sinkenden Anteil von betroffenen Staatsangehörigen aus den Westbalkanländern (von 75% auf unter 50% aller Abschiebungen): Während Abschiebungen in die Westbalkanländer aufgrund entsprechender Vereinbarungen leicht durchsetzbar sind, sind Ausreiseentscheidungen gegenüber abgelehnten Asylsuchenden aus Afghanistan, dem Irak oder Pakistan (TOP 3) wegen der gewaltgeprägten Lage dort oder aus anderen Gründen weitaus schwieriger umzusetzen.

Demgegenüber gab es **2017 mindestens 43.000 registrierte „freiwillige“ Ausreisen Ausreisepflichtiger** (GÜB), knapp 30.000 solcher Ausreisen erfolgten mit finanzieller Förderung des Bundes /REAG/GARP), darüber hinaus gibt es eine unbekannt Zahl freiwilliger Ausreisen ohne finanzielle Förderung oder mit Landesmitteln. Viele „freiwillige“ Ausreisen dürften tatsächlich erzwungene Ausreisen sein, aus Angst vor einer Abschiebung und Wiedereinreisesperre oder z.B. weil subsidiär schutzbedürftigen Flüchtlingen der Nachzug ihrer Familienangehörigen verweigert wird. Bedenklich sind etwa 1.119 geförderte „freiwillige“ Ausreisen nach Afghanistan (2016: 3.326, 2015: 309) – das ist vermutlich auch ein Resultat der Abschreckungspolitik gegenüber afghanischen Schutzsuchenden.

**Nach Bundesländern differenziert** fällt auf, dass es entgegen dem bundesweit leicht rückläufigen Trend in NRW, Rheinland-Pfalz, Bremen und Thüringen mehr Abschiebungen als im Vorjahr gab, und entgegen dem Durchschnitt gab es in Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen mehr Abschiebungen als „freiwillige Ausreisen“.

Wie in den Jahren zuvor ist die **Zahl der ausgereisten und abgeschobenen abgelehnten Asylsuchenden im Jahr 2017 mit 52.466 Personen höher als die Zahl der im Jahr 2017 vollziehbar gewordenen Ausreiseentscheidungen gegenüber abgelehnten Asylsuchenden (45.237).**

Die **Zahl der gescheiterten Abschiebemaßnahmen ist 2017 deutlich angestiegen**: Verdoppelt hat sich die Zahl der infolge von „Widerstandshandlungen“ gescheiterten Abschiebungen: 525 (263 Vorjahr), mehr als verdoppelt haben sich die Weigerungen der Piloten/Fluggesellschaften zur Mitwirkung an Abschiebungen (314 gegenüber 139 im Vorjahr). Auch die Abbrüche aufgrund medizinischer Gründe stieg an: 111 (gegenüber 74).

**1.389 Abschiebungen** (2016: 398, 2015: 136) gingen in die drei **Maghreb-Staaten** Marokko: 634 (113), Algerien: 504 (169) und Tunesien: 251 (116), die zu sicheren Herkunftsstaaten erklärt werden sollen. Dies ist mehr als eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr. Während es 2017 1.155 Ausreiseentscheidungen gegenüber abgelehnten Asylsuchenden aus Algerien gab, gab es 2017 zugleich 1.306 Ausreisen und Abschiebungen von abgelehnten Asylsuchenden aus Algerien; bezogen auf abgelehnte Asylsuchende aus Marokko lauten die Zahlen: 1.132 Ausreiseentscheidungen, 1.260 Ausreisen/Abschiebungen.

**121 Abschiebungen gab es nach Afghanistan** (Vorjahr: 67, davor: 9, seit 2012 einstellig). 192 Abschiebungen gingen in die **Türkei** (Vorjahr: 194, davor: 177).

Die **Zahl der Zurückweisungen an der** (vor allem dt.-öst.) **Landgrenze** sind 2017 wieder zurückgegangen: **7.504** gegenüber 16.562 im Vorjahr (davor: 4.689, davor: 0). Betroffen waren vor allem Menschen aus typischen Asylländern, neu an der Spitze: Nigeria (1.131), AFG: 959 (3.802), SYR: 751 (2.174).

### **Kommentierung durch die Fragestellerin Ulla Jelpke:**

#### **Rückgang freiwilliger Ausreisen / Rückkehrförderung**

„Der Rückgang freiwilliger Ausreisen verwundert nicht: Derzeit werden vor allem Asylsuchende aus Afghanistan und dem Irak abgelehnt. Eine Rückkehr in diese kriegszerrütteten Länder ist den Betroffenen dennoch meist nicht möglich oder zumutbar – eine einmalige finanzielle Hilfe ändert hieran nichts. Statt die geschundenen Menschen mit aller Macht in extreme Unsicherheit zurückpressen zu wollen, sollten sie hier eine realistische Integrations- und Bleibeperspektive erhalten. Eine tatsächlich freiwillige Rückkehr ist dann immer noch möglich, wenn die Verhältnisse im Herkunftsland es zulassen, das können die Betroffenen am besten selbst beurteilen.“

#### **Anstieg gescheiterter Abschiebungen**

„Der deutliche Anstieg gescheiterter Abschiebungen ist ein Ausdruck der Gesetzesverschärfungen aus jüngerer Zeit. Überraschungsabschiebungen ohne Vorankündigung, selbst nach mehrjährigem Aufenthalt, sind nicht nur rechtsstaatswidrig. Sie führen in der Praxis auch dazu, dass Betroffene erst im letzten Moment auf etwaig noch bestehende Abschiebungshindernisse, etwa medizinische Gründe oder familiäre Bindungen, hinweisen können. Oder sie setzen sich wegen der Überfallsartigkeit der staatlichen Zwangsmaßnahme verzweifelt zur Wehr. Dass immer rigoroser selbst in Bürgerkriegsländer wie Afghanistan abgeschoben wird, hat zwangsläufig zur Folge, dass Betroffene vermehrt panisch reagieren oder Piloten die Mitwirkung an Abschiebungen verweigern. Auch im Umgang mit abgelehnten Geflüchteten müssen rechtsstaatliche und humanitäre Standards gelten. Eine Abschiebung um jeden Preis darf es nicht geben.“

#### **Allgemein**

„Mit dem Mantra immer schärferer Abschiebungen muss endlich Schluss sein. Es gibt weitaus mehr freiwillige Ausreisen als offiziell bekannt, bezeichnend ist, dass es keine offiziellen Zahlen zur Gesamtzahl der freiwilligen Ausreisen gibt – im Gegensatz zu Abschiebungen. Jahr für Jahr verlassen mehr abgelehnte Asylsuchende das Land als vollziehbar zur Ausreise aufgefordert werden. Für eine Abschiebehysterie, wie sie auch von der Bundeskanzlerin geschürt wurde, gibt es keinerlei Anlass.“